

Gewässerentwicklungskonzept Schwielochsee / Dammühlenfließ

3. Gebietsarbeitsgruppe Mochowfließ - Mochow, 13. Oktober 2014

Fr. Hiekel / Fr. Redlefsen: Begrüßung und Einführung

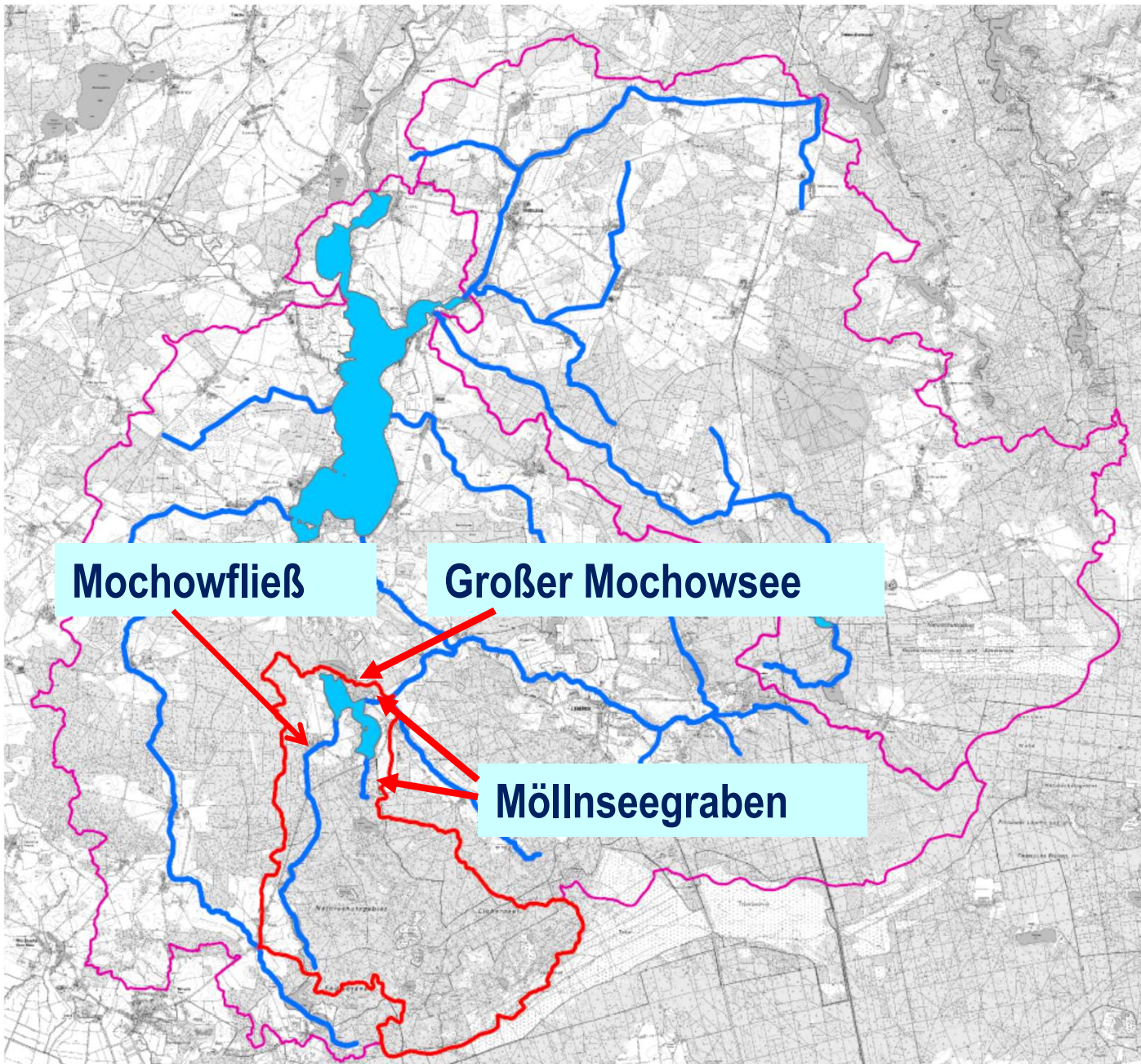
Stand der Planung und Umsetzung des Teil-GEK
Mochowfließ: Fr. Hiekel (LUGV)

Beitrag von Herrn Boschan entfällt krankheitsbedingt

Bericht und Diskussion zur Grundwasseruntersuchung
Mochow: Hr. Dr. Hannappel (HYDOR)

Entwicklung der Gewässergüte im Großen Mochowsee
und seinen Zuflüssen: Fr. Dr. Kovalev (BIUW)

Abschlussdiskussion und Ausblick



Ziel ist der gute Zustand der Fließgewässer und Seen. (Wasserqualität, Flora und Fauna)

Bearbeitet werden hier:

- Großer Mochowsee
- Mochowfließ
- Möllnseegraben

Der Schwerpunkt liegt in diesem Teilgebiet auf der Reduzierung der Nährstoffeinträge in den Großen Mochowsee. (Erhaltung des guten Zustandes)



**FFH-Managementplanung für das FFH-Gebiet
„Doberburger Mühlenfließ“
verantwortl. Naturschutzfonds Brandenburg
Fr. Pahl (Nachfolgerin von Frau Becker)
Planung: Büro Dr. Lederer**

**„Gewässerentwicklungskonzept (GEK) Schwielochsee“ zur
Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)
verantw. LUGV, Frau Hiekel
Planung: Büro Kovalev & Spundflasch (BIUW)**

**Grundwasserstudie
Mochow im Auftrag des
LUGV:
HYDOR –
Hr. Dr. Hannappel**

**Machbarkeitsstudie
Schilfpolder im Auftrag
des LUGV:
AKUT –
Hr. Rustige**

FFH-Managementplanung – Stegekonzept (Hr. Lederer)

Bestand:

dunkelblaue Linie:

- Grenze des FFH-Gebietes

rote Quadrate:

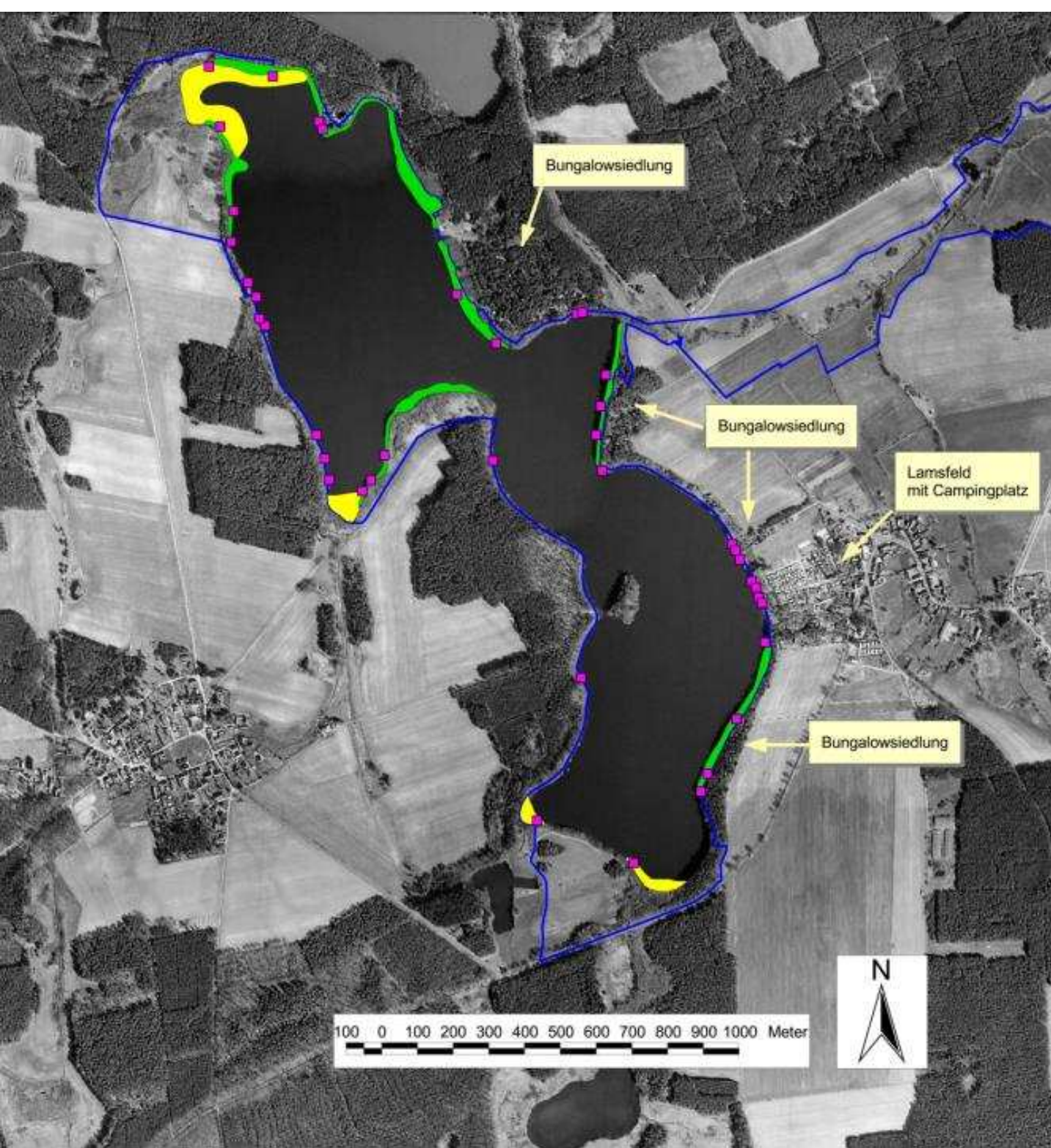
- vorhandene Stege (nach Luftbildauswertung und Begehungen 2011)

grüne Flächen:

- Uferabschnitte mit sehr breiten Röhrichtgürteln

gelbe Flächen:

- Vorkommen von größeren Schwimmblatt- und Unterwasserpflanzenbeständen



Auszug aus dem FFH-MPL:

„Das Stegekonzept sieht daher vor, besonders empfindliche Bereiche im westlichen, nördlichen und südlichen Teil des Sees zu Ruhezone für die Fauna und Flora zu entwickeln. Hierzu ist es erforderlich, dass ausgewählte, vorhandene Stege zurückgebaut werden bzw. bereits baufällige Stege nicht erneuert werden. Genehmigungen zur Errichtung neuer Stege oder zur Sanierung baufälliger Stege sollen hier nicht erteilt werden. In den anderen Uferbereichen können die vorhandenen Stege erhalten bleiben (Abb. 2).“

... „Genehmigungen für die Neuerrichtung von Stegen sowie die Wiederherstellung von verfallenen Stegen sollten nur am östlichen Ufer in der Nähe des Campingplatzes oder der Bungalows erteilt werden, da hier bereits eine gewisse Vorbelastung der Fauna durch die Anwesenheit von Personen gegeben ist.“

Das Stegekonzept im FFH-MPL wurde mit dem Fischer, Herrn Richter abgestimmt. Die Abstimmung mit der Gemeinde und dem Naturschutz im LUGV steht noch aus.

Die abgestimmte Fassung wird in das GEK übernommen.

FFH-Managementplanung – Stegekonzept (Hr. Lederer)

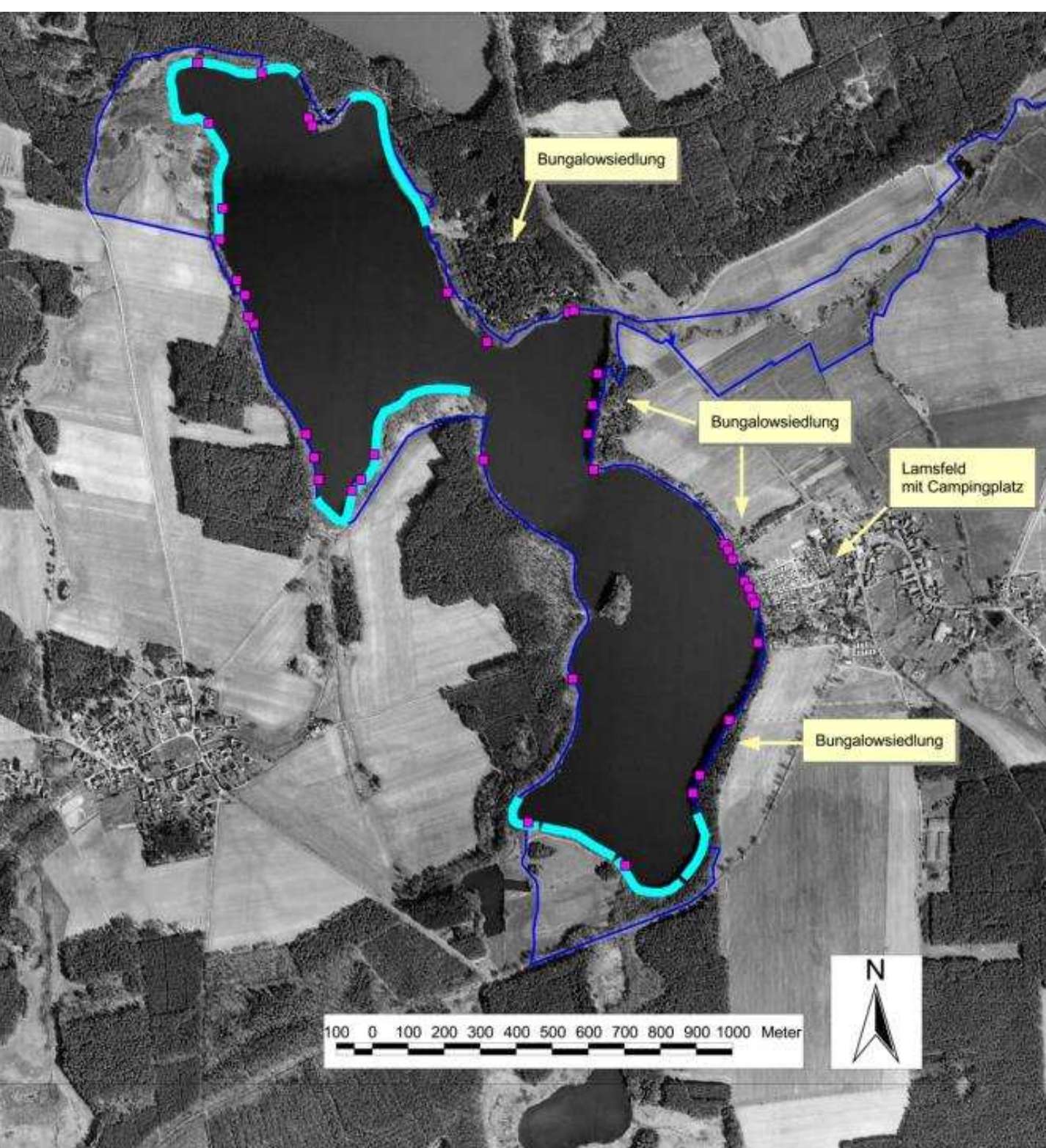
Plan:

dunkelblaue Linie:

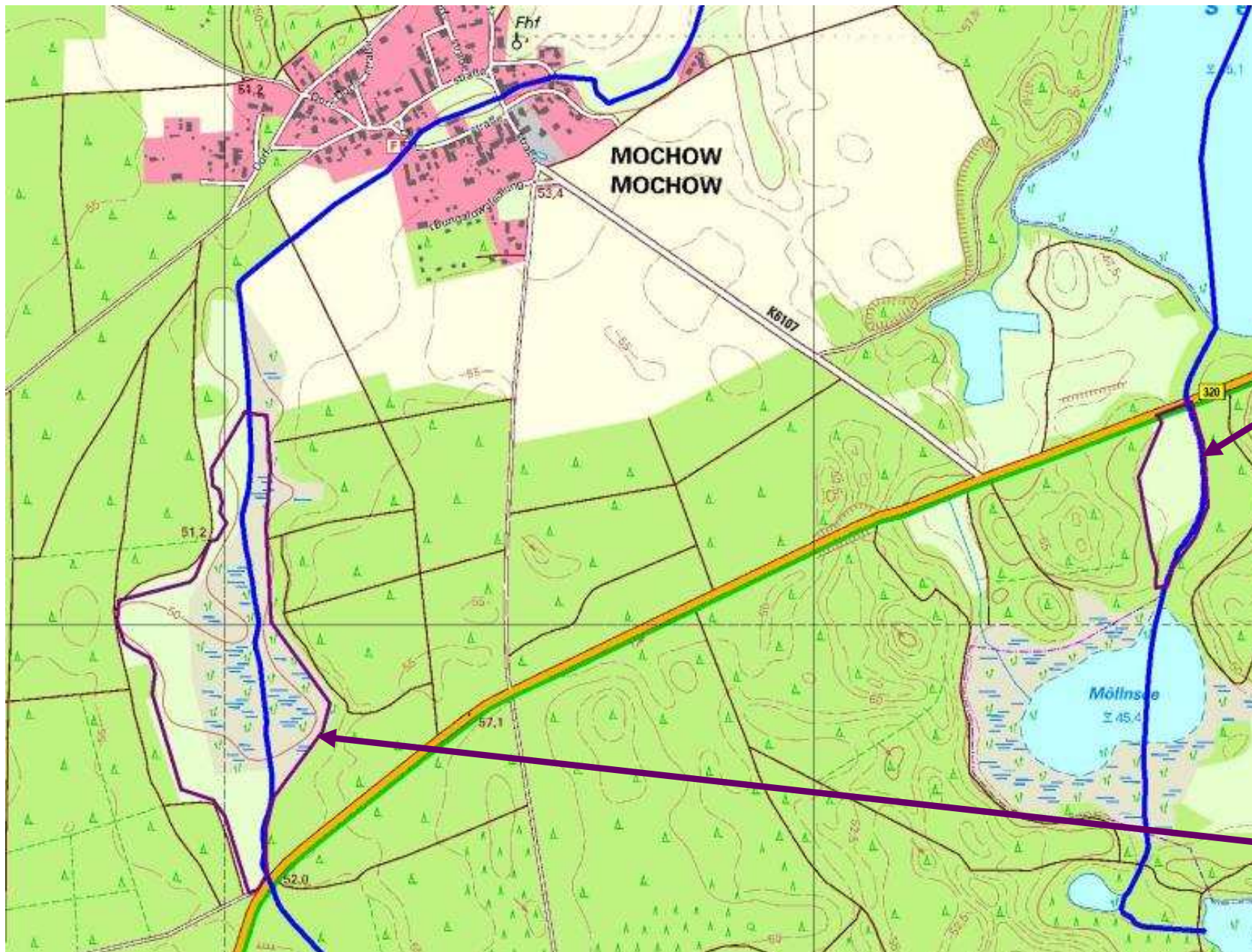
- Grenze des FFH-Gebietes

hellblaue breite Linie:

- Uferabschnitte in denen mittelfristig Stege zurückgebaut und
- keine neuen Stege errichtet werden sollen



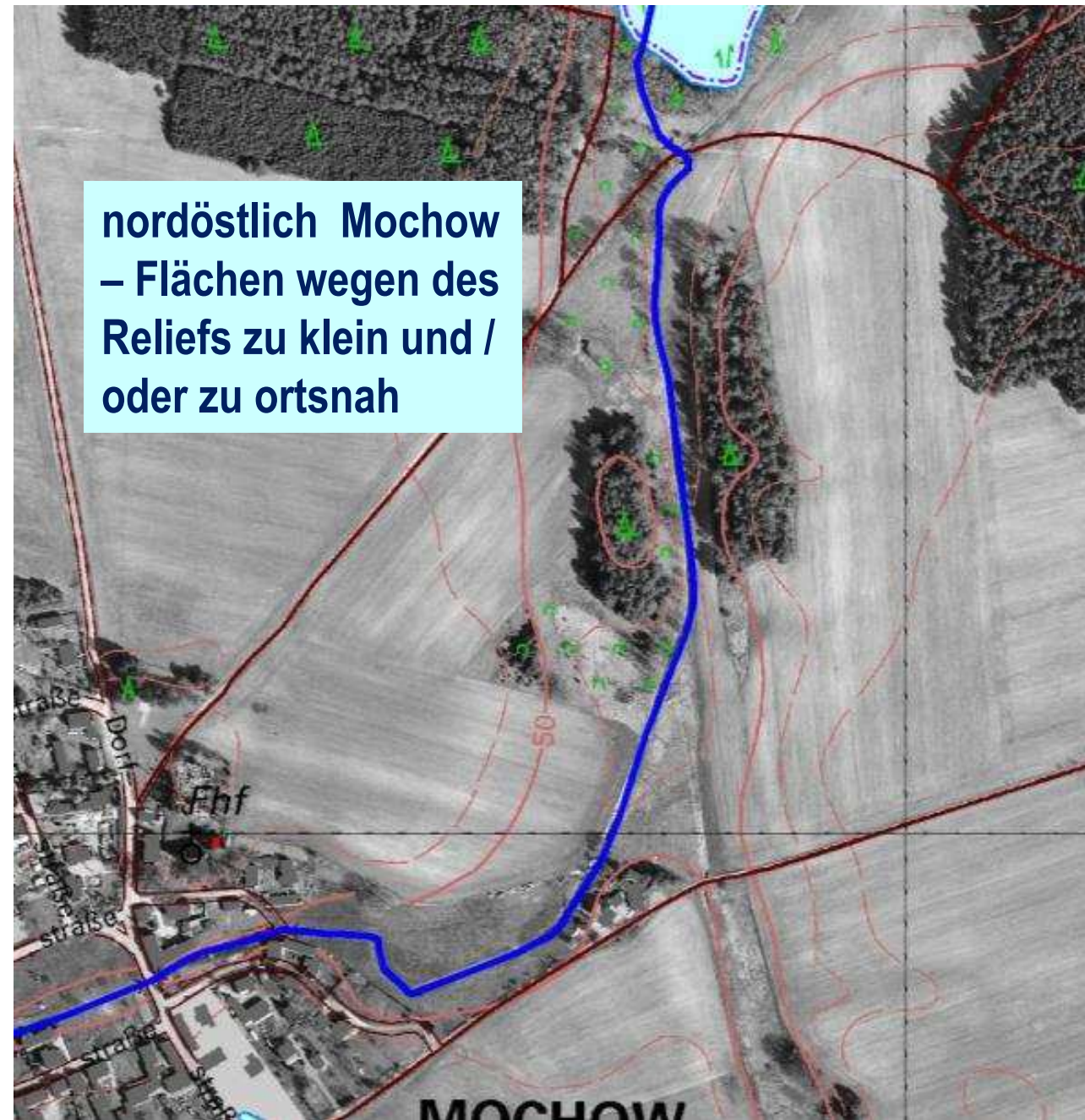
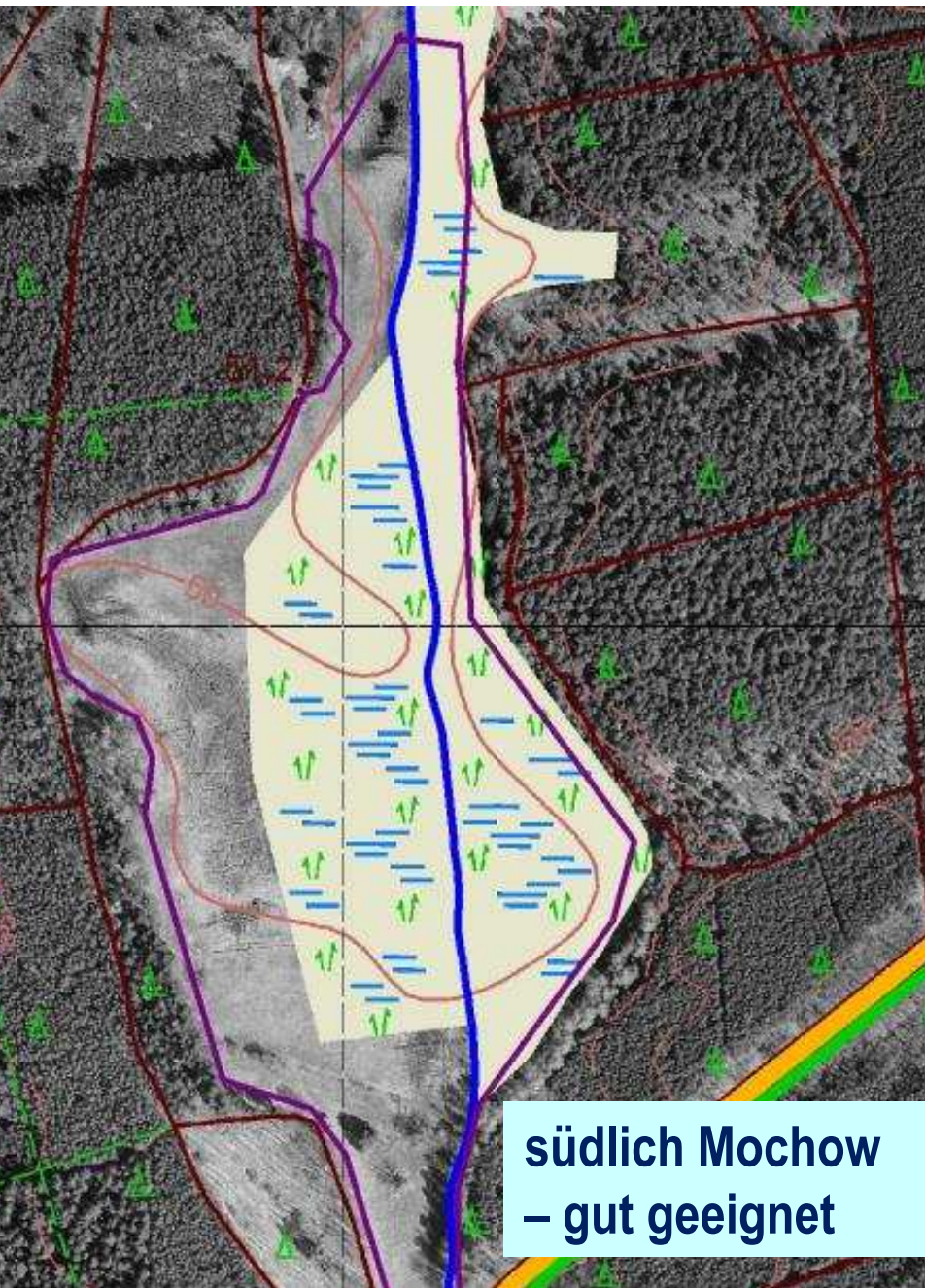
GEK: Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Schilfpolder an den Zuflüssen



Schilfpolder am Möllnseegraben: verworfen (Fläche zu gering; Abfluss zu groß)

Schilfpolder am Mochowfließ: sehr gut geeignet.

Lösungsmöglichkeiten: Schilfpolder an den Zuflüssen – Vergleich der Flächen



Wie könnte der Schilfpolder aussehen? – alter Planungsstand

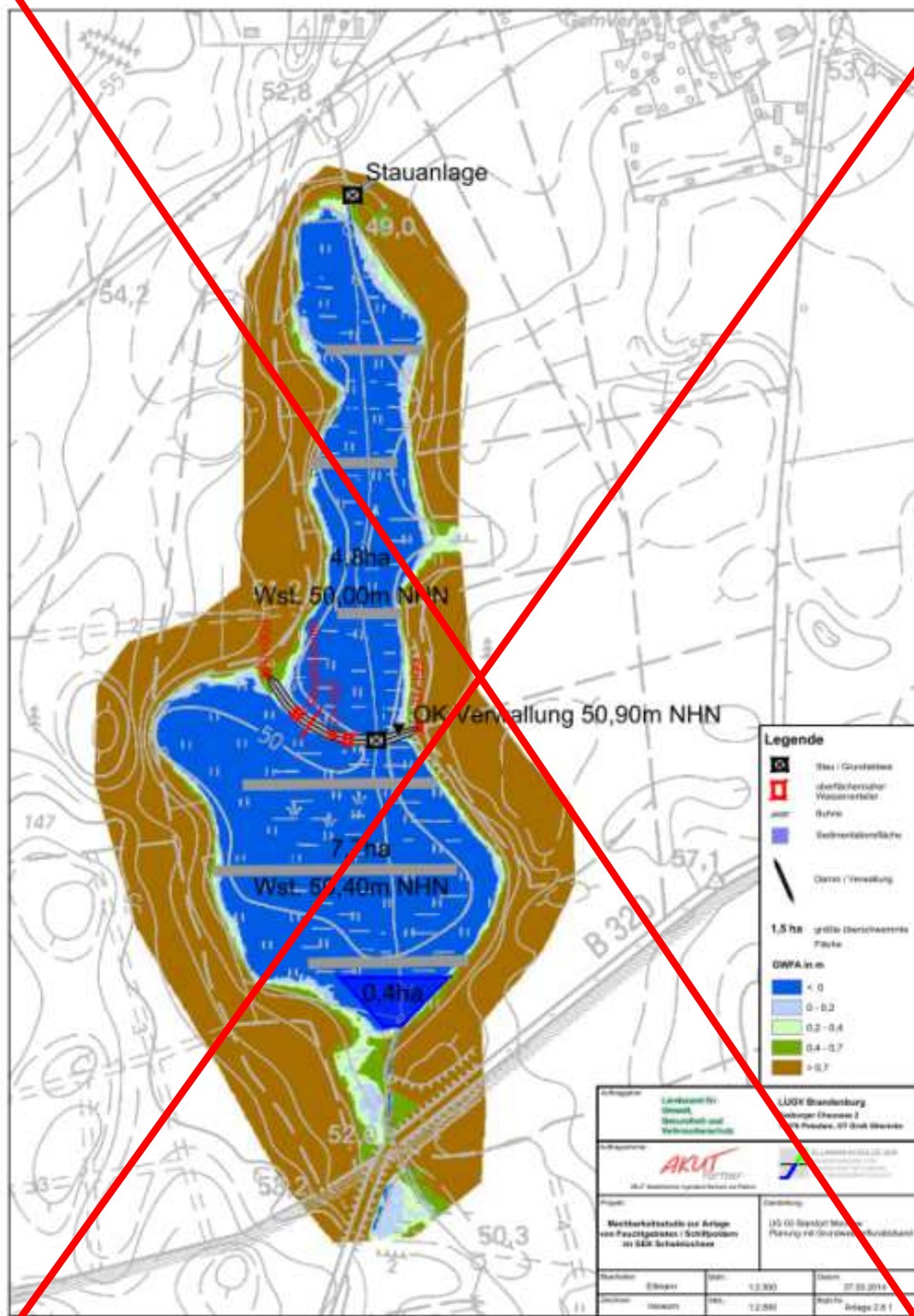
Die Karte zeigt die maximale Ausdehnung. Entsprechend der Flächenverfügbarkeit ist ggf. eine Verkleinerung der Fläche und Einrichtung im südlichen Bereich (Abstand vom Dorf) vorgesehen.

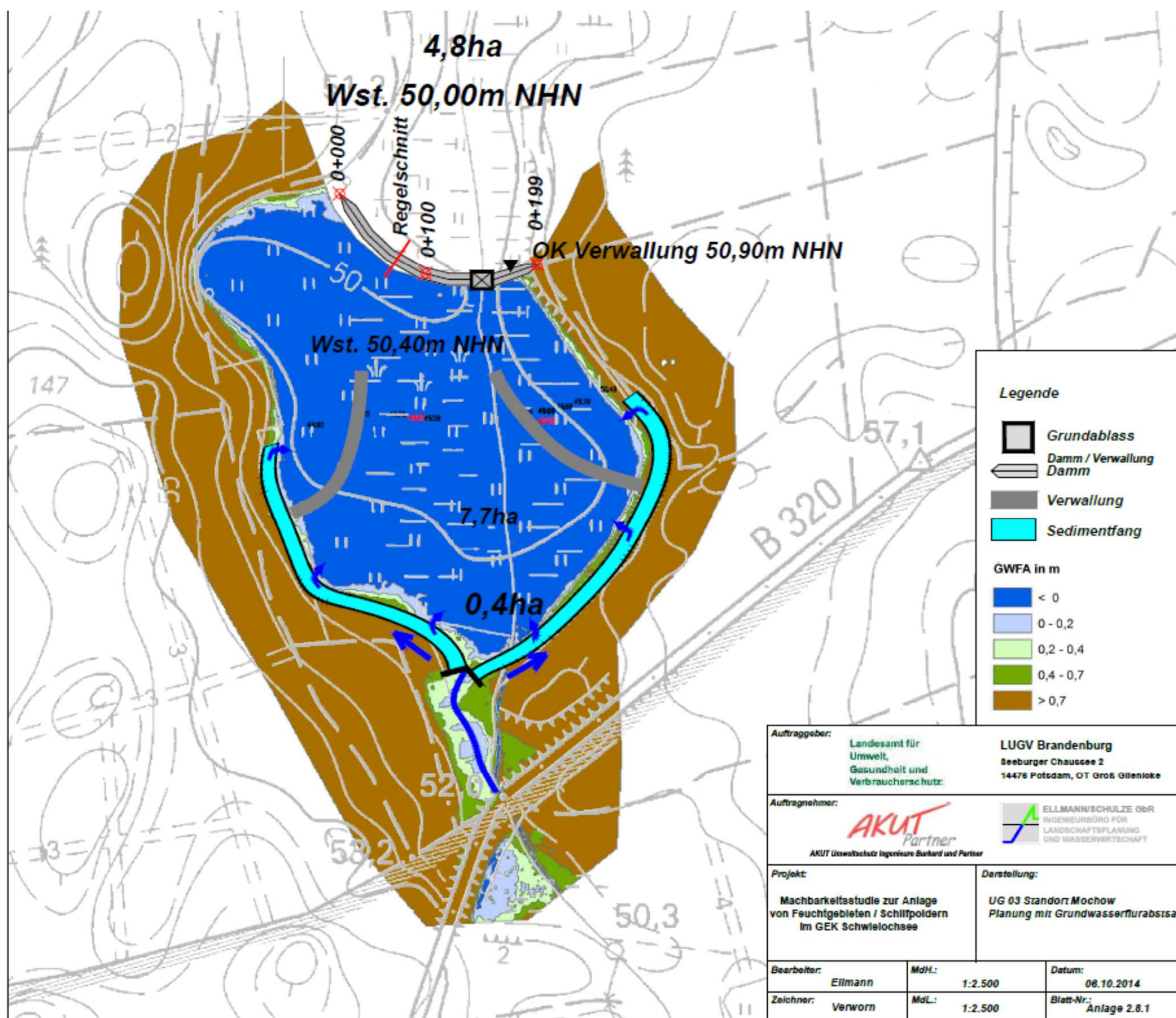
Das Wasser soll langsam und breit über die Fläche laufen, damit die Nährstoffe vom Schilf aufgenommen werden können. Deshalb werden Dämme und regulierbare Stauanlagen installiert, um eine optimale Wasserverteilung zu ermöglichen.

Die Fläche wird mindestens 10 cm überstaut und mit Schilf bepflanzt, soweit dieses dort nicht schon wächst. Das Landschaftsbild ändert sich kaum. Die Fläche stellt jetzt schon im zentralen Teil eine Schilffläche dar.

Die Bewirtschaftung der Schilffläche (einmalige Mahd) wäre günstig für den Nährstoffreduzierung. Die Frage der Bewirtschaftung wird im Rahmen des Projektes geklärt.

Die Umsetzung des Projektes kann erst erfolgen, wenn die Obere Wasserbehörde den Planungsunterlagen zugestimmt hat.





neuer
Planungs-stand
zum
Schilfpolder
Mochow:

Nur der
südliche Teil
des
vorhandenen
Feucht-
gebietes soll
als Schilfpolder
genutzt
werden.

Land übergibt Mochowsee ans Amt

Erster Schritt: Umweltministerin Tack und Kommunalvertreter verabschieden Vereinbarung

Der Vorgang ist ein Novum, den es so noch nicht gegeben hat. Die Bürger der Gemeinde Schwielochsee werden ihren Willen bekommen - und damit auch den Großen Mochowsee. Der mit Blick auf den Naturschutz sehr empfindliche See soll an das Amt Lieberose/Oberspreewald übergeben werden.

Von Dietrich von Schell

Schielochsee. Am gestrigen Donnerstag haben Umweltministerin Anita Tack (Linke) und der Lieberoser Amtsdirektor Bernd Boschan dazu den ersten großen Schritt unternommen. „Kommunal- und Landespolitik marschieren im Gleichschritt“, sagte Boschan bei der Präsentation der Vereinbarung, die die Ziele und Maßnahmen des Naturschutzes regeln soll. Der Große Mochowsee gehört zum Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH-Gebiet) Dobberburger Mühlenfließ und unterliegt der Wasserrahmenrichtlinie der EU. „Die Vereinbarung, die wir hier schließen, dient dazu, die Wasserqualität des Großen Mochowsees zu erhalten“, erläutert Anita Tack.



Vier Personen, eine Vereinbarung: der Lieberoser Amtsdirektor Bernd Boschan, Umweltministerin Anita Tack, SPD-Landtagsmitglied Sylvia Lehmann und der Bürgermeister der Gemeinde Schwielochsee, Rainer Hilgenfeld (v.l.).

Foto: von Schell/dvl1

Übergabe des
Sees am
28.08.2014 an
die Gemeinde
Schwielochsee

Vereinbarung zur Übernahme des Großen Mochowsees durch die Gemeinde Schwielochsee (Auszug aus dem Dokument)

Gewässerentwicklungskonzept „Schwielochsee / Dammühlenfließ“

Die Gemeinde verpflichtet sich als Flächeneigentümer des Großen Mochowsees aktiv an Maßnahmen zur Entwicklung eines guten ökologischen Zustands des Großen Mochowsees im Sinne der EU-Wasserrahmenrichtlinie mitzuwirken. Dazu wird die Gemeinde die Ziele und Maßnahmen des GEK Schwielochsee/Dammühlenfließ, die den Großen Mochowsee betreffen, unterstützen und aktiv begleiten. Dies betrifft insbesondere die Umsetzung des in Erarbeitung befindlichen Stegekonzeptes nach dessen Abstimmung mit der Gemeinde sowie die Vermeidung von Nährstoffeinträgen in den Uferbereichen.

Straupitz, 22.07.2014

Ort, Datum

[Handwritten Signature]


Herr Amtsdirektor Boschan
für die Gemeinde Schwielochsee

Poddam, 28.7.2014

Ort, Datum

[Handwritten Signature]

Herr Abteilungsleiter Steffen
für das Land Brandenburg

An aerial photograph showing a river on the left side, flowing from the top towards the bottom. The right bank of the river is densely populated with buildings, roads, and trees, indicating a residential or developed area. The left bank is mostly open fields and some trees. A red line originates from a light blue callout box on the left and points to a specific area on the riverbank. Another red line originates from the bottom of the callout box and points to a different area further down the riverbank. The callout box contains German text.

**Bereich mit erhöhten
Nährstoffeinträgen im
Uferbereich**

Nährstoffeinträge im Uferbereich des Großen Mochowsees (Fotos: Juni 2014)



Nährstoffeinträge und illegaler Uferverbau am Großen Mochowsees (Fotos: Juni 2014)





A photograph of a natural lakeshore. In the foreground, several large, weathered logs are scattered across the water and along the bank. Tall, green reeds grow in the shallow water near the shore. The water is calm, reflecting the sky and the surrounding greenery. In the background, a dense forest of trees lines the far shore under a clear blue sky. The overall scene is peaceful and natural.

naturnahes Ufer am Großen Mochowsee

Danke für die Aufmerksamkeit